



Erdstrahlen und Wasseradern

== die kunterbunte Welt der Radiästhesie

Florian Aigner

Die Suche nach Erdstrahlen und Wasseradern ist vielleicht die populärste unter den esoterischen Pseudowissenschaften. Selbst durchaus rational denkende Menschen lassen sich oft einreden, dass sie ihr Bett unbedingt in eine andere Ecke ihres Schlafzimmers schieben müssen, weil sich sonst genau unter ihrem Kopf eine heimtückische Wasserader mit bösartigsten Erdstrahlen kreuzt. Doch auch wenn Wüschelrutengänger und Pendler noch so viel Geschäft damit machen: Radiästhesie, die

Suche nach diesen mysteriösen Strahlungen, ist wissenschaftlich betrachtet purer Unfug. Das Interessante an Radiästheten ist, dass sie sich sehr bemühen, wissenschaftlich zu wirken. Vermutlich ist das der Grund dafür, dass so viele Leute an diese Dinge glauben. Bei Radiästheten finden wir saubere Tabellen, Zahlen und Theorien. Wenn man Webseiten über Erdstrahlungen liest, könnte man manchmal beinahe glauben, es handle sich dabei um anerkannte Physik – doch mit echter Physik hat es wenig zu tun.

Radiästhesie kann wissenschaftlich leicht untersucht werden, doch so einer Untersuchung hat sie noch nie standgehalten. Um das verstehen zu können, muss man sich zunächst ansehen, was Wüschelrutengänger überhaupt machen.

Wasseradern

Wüschelrutenfreunde versuchen uns einzureden, die Erde sei von Wasseradern, quasi unterirdischen Bächen durchzogen. Das stimmt aber nicht: **Das Grundwasser breitet sich flächig aus, nicht in Adern oder Strömen.** Wenn man sich nicht gerade im Gebirge über einer wasserführenden Höhle befindet, kann man davon ausgehen, dass das Wasser im Untergrund sehr gleichmäßig verteilt ist. Oft werden Brunnen dort gegraben, wo Radiästheten eine Wasserader vermuten, und wenn dann tatsächlich Wasser hervorsprudelt, wird das als wunderbarer Erfolg der Radiästhesie verkauft. Interessanter wäre es, das Gegenteil auszuprobieren: Dort wo ein Wüschelrutengänger sicher ist, keine Wasserader anzutreffen könnte man einen weiteren Brunnen graben – und man würde dort genauso Wasser finden. Tatsache ist: Wenn man nicht gerade auf einem Hügel steht, wird man immer auf Grundwasser stoßen, wenn man in die Erde bohrt.

Erdstrahlen

Noch spannender als angebliche Wasseradern sind die Erdstrahlen. Von ihnen gibt es unterschiedliche Sorten: Das Hartmanngitter (auch Globalnetz genannt) verläuft in geraden

Linien von Nord nach Süd und von Ost nach West. Die Abstände zwischen den Gitterlinien betragen in Nord-Süd Richtung 2 Meter, und in Ost-West-Richtung 2.5 Meter. Diese Abstände sind überall gleich, unabhängig von der geographischen Breite. (Es wäre nun brennend interessant, wie das Hartmanngitter in der Nähe des Nordpols aussieht, wenn dort, wo sich alle Längengrade in einem Punkt treffen, das Hartmanngitter noch immer brav seine 2 mal 2.5 Meter misst.) Zusätzlich dazu gibt es auch noch das Currygitter, das von Nordost nach Südwest und Nordwest nach Südost verläuft. Es schneidet das Hartmanngitter auf der ganzen Welt in einem Winkel von 45 Grad. **Versuchen Sie mal, auf einer Orange zwei rechtwinkelige Gitter einzuzichnen, die sich überall im 45-Grad-Winkel schneiden, Sie werden sehr schnell erkennen, dass es so etwas nicht geben kann.** Warum Radiästheten so haarsträubend dumme (und leicht zu widerlegende) Behauptungen aufstellen, ist schwer zu verstehen. Wenn man schon eine Theorie frei erfindet, dann sollte sie doch wenigstens auf den ersten Blick glaubwürdig wirken.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
28 <small>26</small>	29	30	1	2	3	4
5 <small>27</small>	6 <small>Erde im Aphel Tag der Gemächlichkeit Jan Hus hingerichtet</small>	7	8	9	10	11
12 <small>28</small>	13	14	15	16	17	18
19 <small>29</small>	20	21	22	23	24	25
26 <small>30</small>	27	28 <small>Ludwig von Feuerbach geb. Karl R. Popper geb.</small>	29	30	31	1

Bovis

Radiästheten können angeblich nicht nur feststellen, wo Erdstrahlen sind, sie können auch ihre Stärke angeben, und zwar in der Einheit „Bovis“. Mit dieser Einheit wird nicht nur die Strahlung von Orten gemessen, sondern auch der Energiegehalt von Nahrungsmitteln. **Um so eine Energiemessung durchführen zu können, braucht man weder besondere Kenntnisse noch Erfahrung, sondern nur eine Bovis-Skala auf einem Stück Papier und ein Pendel.** Selbst wenn es die mystischen Strahlungen oder „Energien“, nach denen hier gesucht wird, wirklich gäbe, wäre diese Messung absurd: Der Mensch ist kein geeichtes Messgerät. Wir können keine Zahlen für Sinneseindrücke angeben. Welche Wellenlänge hat das Licht einer grünen Ampel? Wie weit ist der Kirchturm am Horizont entfernt? Wie schwer ist der Kochlöffel, den wir in der Hand halten? – Wenn wir viel Erfahrung haben, können wir für solche Messgrößen vielleicht Schätzungen angeben, aber die Annahme, der Mensch (und ein Pendel oder eine Wüschelrute) könnte von sich aus Strahlungswerte angeben wie ein physikalisches Messgerät, widerspricht jeder Erfahrung darüber, wie unsere Sinne funktionieren.

Wellenlängen-Messung

Die Sache wird aber noch erstaunlicher: Wie man auf vielen Internetseiten nachlesen kann, entspricht die Einheit „Bovis“ der physikalischen Längeneinheit „Angström“. (Ein Angström ist ein Zehnmilliardstel Meter.) Bovis gibt, so wird behauptet, die Wellenlänge der gemessenen elektromagnetischen Strahlung an. **Die Pseudowissenschaft Radiästhesie sieht sich also nicht**

als spirituelle Theorie, sondern arbeitet mit naturwissenschaftlichen (und naturwissenschaftlich überprüfbar) Größen wie elektromagnetischen Feldern, Strahlungen und Energien.

Gesunde und böse Energie

Ein gesunder Mensch, so wird behauptet, hat eine Strahlungsenergie, die 12000 Bovis oder Angström entspricht, Orte oder Lebensmittel mit einer Strahlung unterhalb dieser 12000 Bovis rauben uns Energie, besonders energetisierte, gesunde Nahrungsmittel, oder besondere „Kraftorte“ haben eine Strahlung von über 12000 Bovis und stärken uns. Ein sakraler, energiereicher Ort wie eine Kirche kann schon mal 18000 Bovis oder mehr haben. **Warum die offenbar rein intuitiv eingeführte Einheit „Bovis“ nun erstaunlicherweise zufällig genau mit der wohldefinierten Einheit „Angström“ übereinstimmt, konnte noch niemand erklären, aber das spielt eigentlich auch keine Rolle.** Wellenlängen von Strahlungen sind in der Physik wohlbekannt, Strahlung in diesem Energiebereich kann problemlos physikalisch gemessen werden. (Der Bereich von etwa 4000-7000 Angström beispielsweise entspricht den Wellenlängen von sichtbarem Licht, daran ist nichts Unerforschliches.) Trotzdem gelingt es mit keinem physikalischen Messgerät, diese Wellen, die mit Pendeln und Wüschelruten angeblich so eindeutig feststellbar sind, nachzumessen. Besonders kurios ist die Vorstellung, höhere Wellenlängen würden sich auf besonders energiereiche Strahlung beziehen. Aus der Physik wissen wir, dass die Energie von Strahlung mit zunehmender Wellenlänge abnimmt: Hohe Bovis-Zahlen würden demnach also eigentlich zu energieärmerer Strahlung gehören, wohingegen besonders ener-

giereiche Strahlung (etwa Gammastrahlung) auf dieser Skala nahe bei Null angesiedelt wäre. Man erkennt also recht rasch, was hier geschieht: Um Glaubwürdigkeit vorzutäuschen verwenden Radiästheten Begriffe aus der Physik, ohne sie auch nur annähernd zu verstehen, und zimmern daraus eine Theorie, die in sich widersprüchlich ist.

Blindversuch

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema Radiästhesie gibt es viele. Die Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) testete Wüschelrutengänger und Pendler mit Hilfe eines einfachen Experimentes: Zehn Eimer wurden in einer Reihe aufgestellt. Einer von ihnen wurde mit Wasser gefüllt, alle anderen blieben leer. Nachdem die Eimer abgedeckt worden waren, sollten die Radiästheten herausfinden, wo sich das Wasser befand. **Mit großer Selbstsicherheit gingen sie ans Werk, deutlich und unverkennbar schlugen die Wüschelruten aus – allerdings fast nie bei den Eimern, die tatsächlich mit Wasser gefüllt waren.** Nach stundenlangen Messreihen zeigte sich: Die Radiästheten hatten eine Trefferquote, wie man sie auch durch bloßes Raten gehabt hätte.

Hätten Wüschelrutengänger echtes Interesse daran, wissenschaftlich ernst genommen zu werden, müssten sie nur solche überprüfbaren Experimente durchführen.

Der vollständige Artikel ist online verfügbar unter:

